

General-Anzeiger

Erschein
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Wegzypreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch
Boten in Remberg 1,10 Mk., in Remden,
Rein, Labach, Hiesich, Gommio 1,15 Mk. und
durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Abonrate
kosten die fünfgehaltene Bettstelle,
oder deren Stamm 10,30 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Wochentliches
Unterhaltungsblatt „Reißpiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“
Eingetragene Nummer des Blattes 10311 Pf.

Nr. 127.

Remberg, Dienstag den 29. Oktober 1907

9. Jahrg.

Aus der Woche.

Den neuesten Berichten zufolge hat sich der Gesundheitszustand Kaiser Franz Josephs so günstig geändert, daß mit seiner baldigen Genesung sicher gerechnet werden darf. Allerdings muß man bei allen Berechnungen nicht das hohe Alter des Patienten vergessen und ein möglicher Rückschlag ist immerhin nicht ganz ausgeschlossen. Jedenfalls wäre es zu wünschen, daß die schwere Sorge um die Erhaltung des großen Kaisers recht bald von der österreichischen Regierung genommen würde; denn die Dinge sehen in der Habsburger Monarchie wirklich nicht zum besten. Mit unangenehm Aussehen hat man nach wochenlangem Beschäftigen so ziemlich den Ausgleich mit Ungarn zustande gebracht. Wer aber glaubte, sich damit der größte Teil der Arbeit getan, sieht sich durch die letzten Ereignisse bitter enttäuscht. Denn im Abgeordnetenhaus treiben die Unschönen seit einigen Tagen wieder Opposition und drohen mit der Ablehnung des Ausgleichs, wenn ihn nicht besondere Vorteile in der Nationalitätenfrage gewährt werden. Der Zufall ist diesmal ein so erster, daß man in Wiener Regierungskreisen mit einer Auflösung des Parlaments rechnet. — Die Parlamente haben in den verschiedenen Ländern wieder ihre Tagung aufgenommen. Mit großer Spannung hat man in der ganzen Welt dem Zulauftritt der französischen Kammer entgegen gesehen, weil man glaubte, von der roten Ministerband wieder interessante Aufstellungen über das maroccanische Abenteuer erfolgen. Aber nichts dergleichen geschah. Herr Clemenceau begnügte sich darauf zu versetzen, daß die Regierung im Laufe der Session ein Gesetz gegen den Antimilitarismus einbringen werde, wenn die militärischen Umtriebe fortgesetzt werden sollten. Die Debatte über Marocco wurde vertagt. Der Minister des Auswärtigen erklärte, was in der ganzen Welt angenehm berührt, Frankreichs Beziehungen zu allen Mächten seien durchaus gut. — Ungleich in dem gleichen Sinne äußerte sich Herr Campbell-Bannerman, der Premierminister Englands. Wenn man den Diplomaten Glauben schenken darf, ist also gegenwärtig in Europa keine Kriegsgefahr. Vielleicht steht man noch unter den Nachwirkungen der Friedenskonferenz, die übrigens eine sehr geteilte Beurteilung erfährt. Es war voranzuziehen, daß keine Streitigkeiten nicht unberücksichtigt, aber keineswegs übergründenden Ergebnisse der Sommertagung im Haag einen großen unbeschränkten Erfolg herauszubekommen würden. So verfehlt die Bestrebungen sein mag, weil es die Wirklichkeit uns anders lehrt, so wichtig ist doch auch die Annahme, die Friedenskonferenz habe keine ihrer Aufgaben erfüllt. Mit Recht hat zwar die Mehrheit der holländischen Kammer erklärt, die Abmachungen der zweiten Konferenz seien ungenügend im Vergleich zu dem, was man leisten wollte, aber eine lebendige Erinnerunghaft ist zunächst einmal die Errichtung des internationalen Präferenzgerichts. Schon, daß es überhaupt gelang, die böse streitenden Parteien soweit zu bringen, daß diese Einrichtung einstimmig gutgeheißen wurde, ist ein Erfolg, an dem die deutschen Vertreter unbeschränkten den größten Anteil haben. Lieberhaupt ist Deutschland aus der Konferenz anders hervorgegangen, als ihm mancher gewünscht hat. Der famose englische Plan, es vor aller Welt als Sündenrind hinzustellen, weil es den Abstrichungsvorschlag nicht gutgeheißen wollte, ist gescheitert und im Haag hatte Herr v. Martensfeld bald eine führende Rolle. — Sieht augenblicklich also die Lage in Europa etwas besser aus, als etwa zu Anfang des Jahres, so lagern in anderen Erdteilen die Kriegswolken um so schwerer und drohender. Der Konflikt zwischen Japan und Kanada ist zwar amlich durch einen sehr lebenswichtigen Notenwechsel beigelegt worden, aber die Spannung im Sibirien Ocean hat noch nicht nachgelassen. Neuerdings haben die Ver-

Staaten für ihre geheimnisvolle verlustlose Flottenfahrt in den Stillen Ocean eine über-
reichende Erklärung zum besten gegeben.
Sie wollen in den chinesischen Gewässern sein,
falls die Kaiserin von China einmal stirbt und
die Revolution im Reich der Mitte ausbricht.
Mit anderen Worten, wenn es in China ein-
mal soweit kommt, daß man eine Teilung
vornehmen kann, will Amerika sich ein Stützen
sichern. Offiziell wird gesagt: Wir
werden nicht zulassen, daß Japan dem chine-
sischen Reich ein gleiches Schicksal bereite als
Korea. Man sieht also, daß im fernsten Osten
sich immer neuer Jändlöfz anfängt. — Nicht
viel besser stehen die Dinge in Afrika. Das
Land des schwarzen Sultans ist noch immer
nicht beruhigt. Die feindlichen Völker Maley
Haid und Abd ul Aziz werden nun bald
zum Eingebildeten Kampf um die Herrschaft an-
treten. Das nach der Gegenpartei mit Frank-
reichung der Feindseligkeiten versprochen, wenn
Frankreich in dem Kampf der feindlichen
Völker neutral hiesse wolle. Das aber kann
Frankreich nicht ohne schwere Gefahr für seine
Stellung in Scherfenreich. Der nordafrika-
nische Wetternvinkel wird der europäischen Posi-
tion noch manche Nuß zu knacken geben.

Aus der Heimat und dem Reich.

Mittelungen aus dem Beterkreise sind aus jederzeit
willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Remberg, den 28. Oktober 1907.

Gedenktage. 28. Oktober. 1902 gest. Ge-
neral Christian Botha. 1871 Erlaß des
Reichspolizeigesetzes. 1807 Beilegung der Erb-
unterierklärung auf preussischen Domänen.
1495 Einberufung Ludas durch Christoph
Columbus.

29. Oktober. 1894 Ernennung des
Fürstlichen Hohenzollern Schillingssicht zum
Reichsanwalt. 1888 Eingliederung des
Inges mit den russischen Provinzen bei
West. 1873 Gest. Johann, König von
Sachsen. 1870 Einzug der deutschen
Truppen in Mex.

* Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse
der 217. Königl. Preuss. Klassenlotterie hat
bis zum 2. November, abends acht Uhr zu
erfolgen.

* Das Mietsgeld, der „Mietstaler“ bildete
fürsich einen Streitfall, in welchem die Gül-
tigkeit des Mietvertrages angefochten wurde.
Das Kammergericht entschied, daß es nach
dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch für Ver-
träge aller Art nicht mehr einer Vorchrifts-
form bedürfte. Das Mietsgeld (Bandelsgeld,
Mietstaler) sei aber nur ein Erlaß des ge-
bräuchlichen schriftlichen Vertrages gewesen.
Da die Schriftform des Vertrages nach dem
Bürg. Ges. Buch nicht mehr nötig sei, so sei
auch der Erlaß dafür, daß Mietsgeld nicht
mehr nötig.

[Adams Geburtstag.] Der Rektor der
Universitäts Cambridge Vaghtoff bepanzert,
daß es ihm nach 23-jährigem Studium ge-
lungen sei, festzustellen, an welchem Tage
Stammvater Adam geboren ist, an welchem Tage
sein Sohn Adam geboren ist, an welchem
„hochgelobter“ Herr meint, daß es der 23. Oktober
sei, daß wir alle in diesem Jahre an genannten
Tage den 5911. Geburtstag Adams hätten
feiern können. Da uns selbst diese Nachrich-
tlich verpöht zugest, konnten wir sie nicht ver-
gessen. Da uns selbst diese Nachrich-
tlich verpöht zugest, konnten wir sie nicht ver-
gessen. Da uns selbst diese Nachrich-
tlich verpöht zugest, konnten wir sie nicht ver-

* [Weihnachtsbedenken nach Uebersee.] Es
trennen uns zwar noch Wochen von dem heiligen
Weihnachtsfeste. Wer aber Angehörige
über dem großen Wasser hat, der hat schon
jetzt ihrer zu gedenken, denn, wenn die Weih-
nachtspatete in überseeischen Ländern, nament-
lich in den Ver. Staaten rechtzeitig eintreffen
sollen, so sind sie schon Anfang November bei
der Post aufzugeben. Unseren Geschäftsleuten
möge dies aber ein Wink sein, schon jetzt ihre
zu Weihnachtsgeschenken bestimmten Artikel zu

infertieren, denn für Uebersee muß eben schon
jetzt eingekauft werden und die Summen, die für
Uebersee alljährlich ausgegeben werden,
sind keine kleinen.

* Drantenbaum, 24. Oktober. Nachdem die
Vorbereitungen zur Wieder-Inbetriebsetzung der
hiesigen Glasfabrik vollendet sind, hat heute
nachmittags die Eröffnung derselben begonnen.
Während früher Tafelglas hergestellt wurde,
findet nunmehr Hohlglasfabrikation statt. Es
werden vorzugsweise Flaschen mit Patentver-
schluß fabriziert. Wie wir hören, sind gegen
100 Arbeitskräfte beschäftigt, darunter auch
Frauen, welche die leichteren Arbeiten verrichten.

* Dessau, 25. Oktober. Eine interessante Ent-
wicklung machte gestern in der Verammlung
der hiesigen Mittelständler Herr Stadtverord-
neter Prof. Leonhardt. Dieser betonte, es habe
nach den bekannten Ausführungen des Ober-
bürgermeisters in öffentlicher Gemeinberath-
sung, daß die Dessauer Hotels nicht auf der
Höhe seien, in hiesigen gutstuitierten Kreisen die-
hige befinden, auswärtige Unternehmer durch In-
teresse zur Gründung eines ersten, allen
Ansprüchen genügenden Hotels aufzufordern.
Unter den amwesenden Gastwirten entfielen
diese Ausführungen einen großen Sturm der
Entscheidung.

* Ammendorf. [Arbeiterwohnhäuser.] Die
Herrn Gottfr. Ahnert u. S. hat beschloffen,
um den hierorts herrschenden Wohnungsangel
zu beheben, in der Friedenstrasse für ihre Ver-
treter sehr der Neuzeit entsprechend eingerich-
tete villenartige, mit Garten umgebene Wohn-
häuser, nach dem Entwurf des Architekten R.
Jahn-Berlin für je 4 Familien zu erbauen.
Mit der Gesamtansführung ist die hiesige
Baufirma J. C. Möbus betraut worden. Die
Gebäude sollen bereits im Frühjahr 1908 be-
zogen werden und sind die Arbeiten deshalb
slofort in Angriff genommen. Es ist mit
Freuden zu begrüßen, daß durch die geplante
Baumweise auch hierorts gute und gesunde
Wohnungen geschaffen werden.

* Wertheim. [Verunglücktes Automobil.]
Auf der Straße von Weihenfels nach hier
verunglückte am Montag ein Automobil durch
das es gegen einen Baum fuhr. Durch
den heftigen Anprall wurden die Insassen her-
ausgeschleudert; während der eine einen Arm-
bruch erlitt, trug der andere schwerste
Handabschürfungen im Gesicht davon. Die
Wahrschine wurde weniger beschädigt. Die Ver-
letzten begaben sich in ärztliche Behandlung.
Das Automobil soll das der Herren Stadtrath
D. von hier sein.

Neuer Wein.

Frisch von der Kelter, in den Behälter,
fließt neuer Wein.
Bacchantische Jecher, sitzen beim Becher
Und schenken sich ein.
Sie trinken mit Labe, die himmlische Gabe
Voll wöhrigen Duft.
Von Götterlingen und schlößlichen Sinnen
Erfrischt die Luft.
Umwoben von Liebe und zärtlicher Triebe
Ist ihr Gelang.
Von dunklen Rosen, heimliches Rosen
Und Wechsellang.
Sie heben den Becher, die lustigen Jecher,
In neuerlang Hand.
Den lasst und weihen, dem schönen, dem freien:
Dem Vaterland!
Als treue Stützen wollen wir schätzen
Dies heilige Gut.
Dafür zu streiten, in schweren Zeiten
Mit unserm Mut.
Den zweiten den Frauen, die wonniglich bauen
Des Hauses Glück,
Die uns beleben, in unsern Streben
Mit heterem Glück.
Der dritte soll klingen dem Lande Aufbringen,
Dem Weisheitsband,
Dem eisenreichen, dem rebenreichen
Zu Wasserland.
Dies Sonnengold, so lieb und hold
Glanzt sein Wein.
Darum ihr Jecher, schenket die Becher

Mit allem ein.
Lasset ihn stehen und uns genießen
Das himmlische Glück,
Es fahren die Stunden, die wir gefunden,
Nimmer zurück.
J. S. Gade.

Weihnachtsarbeiten.

Haben meine freundlichen Leserinnen wohl
schon daran gedacht, daß das Weihnachtsfest in
Sicht ist, und die wenigen Wochen, die uns
davon trennen, richtig angefaßt werden
müssen? Zunächst ist es die höchste Zeit, daß
die traditionellen Handarbeiten in Angriff ge-
nommen werden und es gilt jetzt für die
richtige Wahl zu entscheiden. Es sind ja fast
immer die üblichen Dinge, die gearbeitet
werden: Kissen und Decken, Teppiche und
Portieren, feine Spitzen zum Schmuck der
Wäsche und Toilette, sowie die verschiedensten
nützlichen und unnützigen kunstgewerblichen
Dinge, die geschickten Dilettantenhänden meist
vorzüglich gelingen. Dennoch folgt die er-
forderliche Mode, daß es immer etwas Neues
auf diesem Gebiete gibt. Da man heuer j.
W. in jedem besseren Heim ein nett eingerich-
tetes Badezimmer hat, so gehört eine jährlich
aufischerleinen gestickte Decke zum Bedecken
der Badwanne und ein Badeteppich aus starkem
Wollstoff mit Kreuzstichbordüre zum Schmuck
des Jammers dazu, auch darf ein Wandtisch
mit einem gebirnten Sprüchlein auf die
Reinlichkeit nicht fehlen; das sind Handar-
beiten, die mancher Hausfrau noch nicht be-
griffen dürfte und daher passende Geschenke für
sie sein werden. Ebenjo willkommen werden
Handarbeiten für die Küche sein. Da haben wir
Decken für Tischdecken und Küchendecken,
Tischläufer, für Tischrand und Eimergründ, Wasser-
leitungsgehäuse und Behälter, Ueber-
hängschürzen, Pflichtenbretter und allerlei
zierliche Details für Zwiebeln, Brot und Gemma
nebst den gezeckelten oder gestrichelten Streifen
für die Brotbretter. Die Arbeiten werden
ebenfalls entweder auf Fischerleinen oder auf
weicher Leinwand gefertigt und mit buntem
Garn bestickt. Reisend sind darunter die
Dekort Muster, die besonders zu einer Küche
mit Dekort Geschir passen. Unter den zahl-
reichen Decken empfehlen sich für den Salon
solche in Spitze- und Bänderarbeit, auch
Decken aus Seidemottee und Künsterleinen
mit Mattlich im Wiederemergegoldamt oder
Rohstoffdickereien sind dazu geeignet. Für
Wohn- und Herrensinnere haben sich die
Kreuzstich- und nordischen Arbeiten ebenso
in der Mode erhalten, wie die Mattlich- und
Applikationsarbeiten auf Tuch und Fries.
Im Speiseszimmer dagegen möchte man für
Bislett und Servierisch jetzt mit Vorzich-
weise Leinwanddecken und schmidtlich mit
Durchstichen, durchsichtigen Filzkaros, mit
Vordickereien und Klappschiffen. Es sind
dies sehr nützliche, doch interessante Arbeiten.
Kunstlerlich veranlagte Damen verbinden auch
wohl Malerei mit Stickerei und zaubern da-
mit Blumen- und Biegel-Ornamente und Ge-
zeßensbedessens auf Seide, Tuch und Leinwand.
Auch die früher so beliebt gewesenen Perlen-
stickereien sind wieder in Mode gekommen, da-
von geben die netzlischen Handstischen, die
Galester und Taillenbesätze aller Art ein
bereites Zeugnis. Damit auch die Herren-
welt nicht um ihre Arbeiten kommt, so sticht
man den Vätern, Gatten und Bräutigams
hübliche Westen, schnitz und brennt ihnen
Zigarettenschnitz, punzt Brieffächer und Schreib-
tischschiff, klebt Aischschalen und Wandbilder
aus Zigarettenschnitz, ja selbst ein weiches
Damenanziehen mit gesticktem Bezug wird seinen
Juwel, ein wohlgeschicktes Schmuzelein des ge-
fremgen zu erzeugen nicht verhehnen. Zu wir
haben reiche Auswahl an Handarbeiten, da-
rum nicht gezögert und fließig die Hände ge-
regt.

Alten Nordhäuser
Echten
vorzügliche Qualität à Ltr. 1,60 M.
empfehllich
August-Sohn.

Politische Rundschau.

Denkschrift.
*Wie amtlich aus dem Haag gemeldet wird, ließ Kaiser Wilhelm am 20. n. a. nach der „Lobengollern“ in Amsterdam ein und beabsichtigt im selben Abend nach dem Haag.

*Ministerpräsident Fürst v. Bülow empfing in seiner Privatwohnung die deutsche Arbeiter-Kongresse. Der Ministerpräsident erklärte der Kongress, daß die Regierung beabsichtigt sei, die Beziehungen des Arbeiters zum Staat zu verbessern.

*Der Schiedsgerichtsrat wird vorläufiglich schon in nächster Zeit dem Bundesrat vorgelegt. Die zu dem vorläufigen Entwurf gehörigen Wünsche aus der Handels-, Industrie- und Bankwelt sollen weitgehende Berücksichtigung finden.

*Die oberbayerische Regierung legte dem Landtag einen Gesetzentwurf über die Einführung des gleichen und direkten Wahlrechts vor.

Herzlich-Ungarn.
*Die Besetzung, die im Besonderen des Kaisers Franz Joseph eingetreten ist, macht, wie amtlich gemeldet wird, erfreuliche Fortschritte.

Frankreich.
*Der russische Minister des Äußeren, Iswolsky, der gegenwärtig in Paris weilte, erklärte einem Besucher, daß er während der englisch-russischen Verhandlungen in Deutschland und Frankreich gleicher Weise auf dem Bauenden erhalten habe. Er führte ferner aus, daß Russland keine Absicht habe, seine Absichten und Verträge eine friedliche Politik. Wie verlautet, ist die Absicht, wegen Herr Iswolsky nach Paris gekommen ist, noch nicht abgeschlossen. Die Verhandlungen müßten wegen der Erkrankung des Ministers abgebrochen werden.

Belgien.
*In Brüssel ist die internationale Konferenz zur Unterdrückung des Mädchenhandels zusammengetreten. Deutschland ist durch den Major Wagner vertreten.

Dänemark.
*Der Reichsgesandte in Amsterdam hat den Reichsminister des Äußeren angefragt, ob er über die in der Presse behauptete Sache, wenn sie nicht umgekehrt die Arbeit wieder aufnehmen.

Norwegen.
*Zum territorialen peripherischen Grenzstreit hat die norwegische Regierung jetzt nach einer Mitteilung aus Teheran erklärt, daß sie alles aufbieten werde, um diese Angelegenheit in gutworbender Weise zu erledigen.

Schweden.
*Der Minister des Äußeren v. Zetzel erklärte zu den Beziehungen der internationalen Bürgerliga für die Unberücksichtigung Norwegens, daß es jedenfalls nicht die Politik Schwedens sei, die die von Norwegen angestrebte Bürgerliga notwendig mache. König Oscar und das schwedische Volk hätten gegenüber Norwegen friedliche Absichten.

Niederlande.
*Die revolutionäre Parteien seit einigen Tagen wieder eine eifrige Tätigkeit. Ähnlichkeiten gelang es der Polizei, verschiedene Anschläge rechtzeitig zu verhindern. So wurde unter dem Hauptpolizisten in Petersburg eine Mine entdeckt. Die Polizei nahm 40 Verhaftungen vor. Die Zahl der in den letzten Wochen Verhafteten beträgt über 800.

amerika.
*Der deutsche Militärattache in Washington, Major Körner, überreichte in der Militärmission zu Washington die Briefe Friedrichs des Großen und des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke als Geschenk des deutschen Kaisers. Generalmajor Graf nahm das Geschenk als Vertreter des Kriegsministeriums mit herzlichem Dank entgegen.

Irrungen.

16 Roman von Gertrude Rabiffin.

Gdgar fand es angenehm, einen neutralen Gegenstand zu erörtern und antwortete eifriger als gewöhnlich, sich im Sinne Dlgas auszusprechen. Als und sie wanderte sein Blick wagt zu der alten Dame hinüber, er hätte sie gerne wieder treuherziger gesehen. In dem Gedanken, daß Sibylle nicht nur bei Olga, sondern auch bei der Tante gut angezogen sei, dachte er sich durch eine günstige Beurteilung versehen, die ihm doch völlig gleichgültig war, lebenswichtig zu machen. Nemesis knirschte aber beide Begegnung, indem sie ihn ganz anders deutete, als er erwartet hatte, erzielen ließ.

Olga meinte:
"Da rehet man nun viel von Unbanbarkeit. Das arme Kind hat sich ja blühenden Geistes losgerissen. Sie hat geliebt und gebetet, das tun zu dürfen, was sie nun einmal nicht lassen konnte — alles vergeblich. Der Geheimrat hätte wohl seiner Frau zu Gesellen unentgeltlich und diese —"

"Ni ja eine ganz ungeübte Frau, nicht wahr?"

"Gansbadem, kleidbürgerlich, spießbürgerlich, wie Sie's nennen wollen. Ihre erles und leibte Frau ist; Hausfrauensinnigkeit und Hausfrauenwürde."

"Warum ist die Frau und Wadman verheiratet?" entgegnete Gdgar lächelnd.
"Natürlich, einer Malerin spricht sie jedes

Afrika.
*Vor Capablanca sind mit den Eingeborenen stämmen neue Friedensverhandlungen eingeleitet worden. General Druke glaubt, daß sie erfolgreich sein werden und daß es ihm gelingen werde, den Norden Marokkos in kurzer Zeit völlig zu beruhigen, trotz der anrückenden Streitkräfte Marokkos.

Asien.
*Der Kaiser von Korea forderte in einem Erlaß seine Unterthanen auf, den von den Japanern eingeführten Reformen keinen Widerstand zu leisten. Man hofft in Tokio,



Maximilian Harden.

daß nun endlich die Ruhe im Lande eintreten wird. Das Ministerium wird bemüht sein, die Angelegenheiten der Arbeiter, deren Erziehung

*Aus Labatuowid wird gemeldet, daß die dortigen Arbeiter, deren Erziehung



Generalleutnant Runo Graf v. Moltke.

300000 Rubel kostete, zu sammeln für den empfindenden Betrag auf die Spur gekommen.

Prozeß Moltke-Harden.

Die Belegungsfrage des früheren Kommandanten von Berlin, Generalleutnants v. Grafen Runo v. Moltke gegen den bekannten Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, gelangte am Mittwoch vormittag vor der 148. Abteilung des Amtsgerichts Berlin-Mitte zur Verhandlung. Zur Verhandlung erschien eine Frau aus einer Reihe mit dem Namen der „Zukunft“, die sich über die Zeit vom Oktober 1906 bis April 1907 verteilte. Sie bezeugte sich mit dem Einverständnis, den der Partei

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Abteilung zu Gutentag und die Eisenberger Zeitungsredaktion im Hinblick auf den gegenwärtigen unnormalen Geschäftszustand einiger Verleger dieses Kreises und mit der Gefahr, die nach Ansicht des Verlegers für das Reichland darin liege, wenn ein Streik in der Zeitung „Zukunft“ durch die Entschliessungen des Gerichtes gewirkt. Graf Runo v. Moltke erwiderte in einzelnen Stellen dieser Artikel den Vorwurf, daß er abnorme Preise für den Vertrieb dieser Zeitung zu zahlen würde. Er habe in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert. Er habe sich in dem Verlaufe des Jahres 1906 ein solches Verlangen nicht geäußert.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Schulke & Schönstadt in Kemberg** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 12. November 1907, vorm. 10 Uhr** vor dem königlichen Amtsgericht in Kemberg anberaumt.
Kemberg, den 24. Oktober 1907.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.
G. L. o. f., Gerichtsaktuar.

Herbstkontrollverfammlungen.

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Verfammlungen werden im Kreise **Wittenberg** wie folgt abgehalten:

Kontrollplatz Kemberg: Schützenhaus.
7. November 1907, nachmittags 1³⁰ Uhr
für die Mannschaften aller Waffen aus:
Meritz, Bergwitz, Vietzgaß, Dorna, Gabitz, Globig, Griefß, Gommlo Kemberg, Klügshena, Lammendorf, Lubast, Merchwitz, Pannigra, Raditz, Reuden, Röhsch, Rotta, Schnellin, Selbig, Uthausen, Wachsdorf.

Kontrollplatz Preßsch: Lokal Senfenanfaßer.
12. November 1907, vormittags 9¹⁵ Uhr,
für die Mannschaften aller Waffen aus:
Bleddin, Bösewig, Gredwitz, Kleingerscht, Merchwitz, Preßsch mit Domäne, Priessig, Proßwitz, Sachau, Trebsig, Wörblitz.

Kontrollplatz Schmieberg: Schützenhaus.
12. November 1907, nachmittags 2 Uhr,
für die Mannschaften aller Waffen aus:
Dahlenberg, Großwitz, Großforgan, Kleinorgan, Lehnitz, Neuro, Moschwitz, Oefteritz, Ogeln, Pöschwitz, Reihnitz, Schmieberg, Scholitz, Splan, Sachau.

Zur Teilnahme an den Kontrollverfammlungen sind verpflichtet:
1. die Mannschaften der Reserve aller Waffengattungen einschließlich der Dispositions-Umländer;
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. bis 30. September 1895 eingetretan sind;
3. die Mannschaften der Kavallerie und reisenden Artillerie, welche 3 Jahre oder länger aktiv gedient haben und in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1897 eingetretan sind;
4. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften;
5. Awaaliden und Rentenempfänger, soweit sie der Reserve angehören und als noch garnisondienlich anerkannt sind.
Geheuch um Befreiung sind bis spätestens 25. Oktober unter Befügung amtlich beglaubigter Zeugnisse an das Haupt-Wehr-Amt in Wittenberg einzureichen.

Fehlen ohne Entschuldigung hat Bestrafung mit Arrest zur Folge, ebenso das Erscheinen zu einer falschen Kontrolle.
Militärpaß und Kriegsbeförderung bzw. Paßnotiz sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Die Mannschaften haben in einem anständigen, sauberen Anzuge zu erscheinen und Sitze, Schirme und Zigarren vor dem Eintreten wegzulegen.
Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die zu den Kontrollverfammlungen einberufenen Mannschaften des Wehraufstandes gemäß § 38 B. 1. des Reichs-Militär-Gesetzes für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind, zum aktiven Heere gehören und den Militär-Gesetzen unterworfen sind.

Wittenberg, den 10. Oktober 1907.

Königliches Bezirks-Kommando.

Waldstreu-Verpachtung.

Mittwoch, den 30. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr
verpachte ich auf dem **H. Teller'schen** Plan in der Nähe der Sachwitzer Mühle **22 Kadeln Kadelstreu** öffentlich meistbietend.
Die Bedingungen im Termin. Sammelplatz an der Sachwitzer Mühle.
Sachwitz, den 24. Oktober 1907. **Wolfensteller.**

Das grösste Lager
in
Leiterwagen,
Dezimalwagen, Kartoffelquetschen,
Ketten, Stren- und Düngergabeln,
Schleifsteinen, Kupferkesseln, eisernen emaillierten Kesseln
unterhält stets in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen
Heinrich Vick, Kemberg, Markt 6.

Waschvorführung
am **Mittwoch, den 30. Oktober,** nachmittags von 3-5 Uhr, mit der
„**Krauß'schen**“ Dampfwaschmaschine
bei
Heinrich Vick,
Eisenwarenhandlung, Kemberg, Markt 6.
Brochüre wird gratis versandt.
Einmal zur Probe.

Fahrräder
sowie sämtliche Zubehörteile,
Nähmaschinen, Waschmaschinen,
Musikautomaten jeder Art,
Rucksäcke, Zigarren u. Zigaretten
empfiehlt
Otto Niebert, Kemberg.
N. B. Reparaturen werden sorgfältig und sauber ausgeführt.

BERLINER
Kolonial-Ausstellungs-
Lose à 1 Mark.
Ziehung **unwiderruflich** am 5. Dezember 1907
und folgende Tage.
16 891 Gewinne im
Gesamtwerte von **300 000 Mark.**
Lose à 1 Mark
zu haben in der
Expedition des General-Anzeiger.

In Tapifferiewaren empfehle zu Geschenken u.:
Angefangene Decken, Läufer, Bettwandbehänger in Kreuz-, Flach- und Plattförmig.
Angefangene und fertig gestickte Kaffeedecken und Füllbettedecken, Kissenbezüge in verschiedenen Dessins.
Vorgezeichnete Filzwaren, als Zeitungshalter, Postkartenhalter, Uhrhalter, Uhrpantoffeln, Wandfeuerzeuge, Aischenbecher, Tintenlöcher, Vorgezeichnete Kragen-, Manschetten-, Kravatten- und Handtaschenfalten in Seidenplüsch und Linnen.
Verschiedene Zigarrenetuis für Monogrammschneider.
Vorgezeichnete Leinwandwaren, als Kaffeedecken, Serviertischdecken, Tischläufer, Belenvorhänge, Küchentischdecken, Korbedecken, Ueberhandtücher, Polsterzüge und Schuße.
An Materialien und Stiderei-Utensilien empfehle:
Aida double, farierte Stoffe, nordische Garne mit und ohne Glanz, echte Wolle, etc. u. c.
Friedr. Heym.

Corona
Fahrräder
Motorräder
Motorwagen
Corona-Phänomen- und Triumpfhahrräder
sind weltbekannt als gute, dauerhafte Räder
Obige Marken hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigsten Preisen
Alb. Sasse, Kemberg
Schlosserei, Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.
Ferner empfehle: Spezial-Fahrräder mit Garantie von 70 Mt. an. Mäntel v. 3 Mt., Schlüßel v. 2.50 Mt. an.

Die Königin
der Margarine-Marken ist infolge ihrer vorzüglichen Eigenschaften und vollkommenen Butterähnlichkeit die
Delikatess-Margarine
ohra

Manufakturwaren aller Art
Lager fertiger Herren- und Damen-Garderobe
gut passend und haltbar
empfiehlt **J. G. Glaubig.**
Bourzutschky'sche hochfeine Marmeladen, sowie ff. Pflaumenmus empfiehlt **August Subh.**
Prima selbsteingemachten Sauerkohl empfiehlt **W. Dahms.**
Pflaumenmus empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Neue Konserven
Ernte 1907:
Prima Stangenpörgel, Schnittpörgel, Feinste junge Erbsen, Leipziger Allerlei, Prima junge Schmittbohnen, Bredbohnen, Carotten, Champignons
empfiehlt **Paul Schwarze.**
Fab.: Joh. Kaufhold.
Piassavabesen
Schneerbürsten
Schrubber
Scheuertücher
in allen Größen bei
W. Becker, Wittenbergerstr. 19.
Echten Limburg. Berg-Käse
unverbrochen in Qualität
empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Profmanns Marke A. u. B.
zu Fabrikpreisen
Lebertran
empfiehlt **Löwenapotheke Kemberg.**
Die Expedition des **General-Anzeiger** besorgt
Inserate
an alle Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- und Spesenberechnung.
Strickmaschinen
sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illustr. Pracht-Katalog geg. 30 Pf. Briefmarken.
P. Kirsch, Döbeln.

Empfehle
Plastersteine u. Grundsteine
hat abzugeben **Th. Herzer.**
Empfehle
Frisches Hammelfleisch
empfiehlt **G. Krausemann.**
Seringe
frisch aus dem Rauch, marinierte Seringe
empfiehlt
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.
Junge Mädchen,
welche das Platten erlernen wollen, können sich melden bei
Frau Morawietz,
Wittenbergerstr. 16.

Bürger-Verein
Morgen Dienstag
Verfammlng.
Breuß. Krone.
Sonntag, den 3. November ladet zur
Kirmess
freundlichst ein
Frau Bösch.
Ich nehme die Worte, die ich von meiner verstorbenen Frau gesprochen habe, zurück.
K. C.
Ein silb. Münzenarmband
ist in **Rotta** verloren worden. Gegen Belohn. abzugeben i. d. Exped. d. Bl.